



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

6. November 2020, 45. Woche

- **Das sehr ausgeglichene Duell zwischen D. Trump und J. Biden in den US-Präsidentenwahlen gipfelt**
- **Die deutschen Industrienaufträge stiegen im September weniger, als erwartet wurde**

EURUSD: Die Entwicklung auf dem Hauptwährungspaar wurde während dieser Woche durch das Abwarten auf die US-Präsidentenwahlen und durch deren anschließenden Verlauf beeinflusst. Es überwog der stärkende Trend der gemeinsamen europäischen Währung, die die Richtung zu 1,185 USD/EUR eingeschlagen hat. Zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Berichts donnerstagnachmittags war das endgültige Wahlergebnis noch nicht bekannt. Nach der anfänglichen Überlegenheit von D. Trump fing jedoch J. Biden an, sich mehr dem Sieg zu nähern.

In Deutschland haben die Statistiken der Industrienaufträge im September leicht enttäuscht, die zwischenmonatlich lediglich um 0,5 % gestiegen sind (Markterwartungen +2,0 %). Es handelt sich um den niedrigsten Anstieg in den letzten 5 Monaten. Die Inlandsbestellungen sind zwar um 2,3 % gestiegen, die Aufträge aus dem Ausland sanken jedoch um 0,8 %, und zwar insbesondere wegen dem Einbruch der Nachfrage aus den Ländern der Eurozone (-6,0 %). Im Vergleich mit dem diesjährigen Februar, einen Monat vor der Einführung der Anti-Corona-Maßnahmen, sind die neuen Industrienaufträge immer noch um 2,6 % niedriger. Leicht optimistisch sind im Gegenteil dazu die Statistiken des PMI-Frühindikators, der die deutsche unternehmerische Aktivität für den Oktober betrifft, die den Finaldaten nach nach oben revidiert wurden. Der PMI-Einkaufsmanagerindex im verarbeitenden Sektor ist so auf 58,2 Punkte gestiegen (höchster Anstieg der Aktivität seit März 2018). Gerade dank dem Wachstum in dieser Branche ist es zum Anstieg des PMI-Einkaufsmanagergesamtindex auf 55,0 Punkte gekommen, obwohl es nach wie vor dem Dienstleistungssektor nicht allzu gut ergeht (hier ist es auch nach der Revision zu einer Dämpfung der Aktivität gekommen).

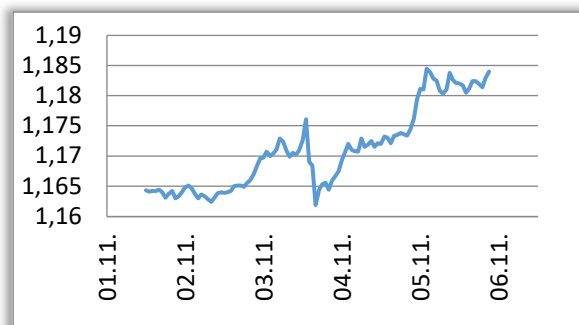
CEE-Region: Der tschechischen Währung ist es gegenüber dem Euro während der vergangenen Woche gut ergangen. Sie hat sich nach und nach Gewinne zugeschrieben und schlug die Richtung tiefer unter das Niveau von 27,0 CZK/EUR ein. Donnerstagnachmittags wurde in der Umgebung von 26,65 CZK/EUR gehandelt. Die Tschechische Nationalbank (ČNB) hat die Zinssätze

während ihrer Tagung ohne Änderung belassen, der Leitzinssatz verbleibt somit bei 0,25 %. Ähnlich ist es auch den sonstigen Währungen der mitteleuropäischen Region ergangen. Der polnische Zloty hat auf dem Währungspaar mit dem Euro unter das Niveau von 4,55 PLN/EUR gestärkt. Am Donnerstag verlief das Handeln auf dem Niveau von 4,51 PLN/EUR (dreiwöchige Höchstwerte des Zloty). Der ungarische Forint hat die Richtung bis unter die Grenze von 360 HUF/EUR eingeschlagen (auf seine dreiwöchigen Höchstwerte).

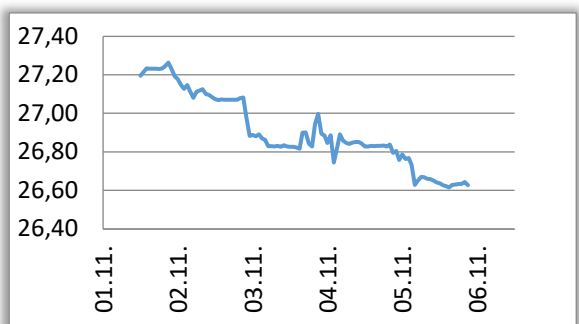
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,15	1,15	1,17	1,20
EURCZK	27,50	27,50	27,00	26,00
EURHUF	370	380	375	380
EURPLN	4,60	4,60	4,50	4,40

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 6.11.2020